

Ausstellungsführer
Plan der Ausstellungsräume
Glossar

Um Mitglied der Vereinigung
Freunde von Fri Art zu werden
und damit die zahlreichen Ak-
tivistäten, die vom Kunstzen-
trum organisiert werden, zu
unterstützen, schreiben Sie
uns eine Email:
amis@fri-art.ch

Kathe Burkhart
The Liz Taylor Series

Video room:

Programm mit sechs Videos:

Chloé Delarue & Lauren Huret
Tobias Kaspar
Miriam Laura Leonardi
Tiphonie Kim Mall
Yves Scherer
Brian Tornay

13.03–08.05.2016

Chloé Delarue & Lauren Huret

***Soucounans*, 2014-2015**

6'33", HD Video, Farbe, Ton

Musik: Antoine Bellini, Chloé Delarue, Lauren Huret

Durch direkte Bezüge auf einen vampirartigen bösen Geist der Antillen erhöht *Soucounans* das Bild zu einer illusorischen, nie zu erreichenden Form, zur Wunsch- oder Wahnvorstellung der Desinkarnation.

Originalversion des Videos: Chloé Delarue, *Total Re Training*, 2013. *Soucounans* ist eine Zusammenarbeit von Chloé Delarue, Lauren Huret und Antoine Bellini und basiert auf den Rohfilmmaterialien der Ausstellung *Synallagma* im Genfer Espace Quark.

Tobias Kaspar

***Black Noire*, 2014**

17', HD Video, Farbe, Ton

Courtesy Galerie Peter Kilchmann, Zürich

In seiner Arbeit erkundet Tobias Kaspar die Kontaminierung der Realität durch die Fiktionen der Werbung. Sein besonderes Interesse gilt dabei der Mode und den durch die marketingbasierte Industrie hervorgebrachten Metonymien. Für *Black Noire* filmt er die Regale einer Luxusboutique in Rom. Die Artikel befinden sich noch im Stadium der reinen Ware, sind noch ohne ‚Story‘ – abgesehen von den Etiketten mit den Namen ihrer Schöpfer und ihrer Anordnung in einem Raum, der doch bereits jenes Begehren weckt, das ein Modegeschäft erst ausmacht.

Miriam Laura Leonardi

***Bleta Jahaj*, 2014**

3'49", HD Video, Farbe, Ton

Eine doppelte Jagdszene im Schwarzwald, gefilmt mit subjektiver Kamera. Die Jagd der Künstlerin nach Bildern, bei der sie ihre Künstlerfreundin Bleta Jahaj wie ein lauerndes Tier inszeniert, vermischt sich mit der Jagd ihres Cousins, der ein Reh ausnimmt und dabei die Technik der Hetzjagd erläutert. Die Tonspur stammt aus *L'Enfer*, einem unvollendeten Langspielfilm von Henri-Georges Clouzot.

Tiphane Kim Mall

***Kunming*, 2014**

16'32", HD Video, Farbe, ohne Ton

Mit Hilfe einer kleinen Drohne filmt Tiphane Kim Mall ein Einkaufszentrum in China. In einer synthetischen Geste der Liebkosung erwandert der Apparat ein Labyrinth aus Rolltreppen, leckt über Lichter und spiegelnde Oberflächen und schafft durch gewisse Perspektiven kaleidoskopische Effekte. Eine sedierend-psychedelische Irrfahrt durch ein allzu reales Territorium.

Die Ausstellung von Kathe Burkhart wurde unterstützt durch:

Mondriaan Fonds

Das Videoprogramm wurde unterstützt von:

Pro Helvetia

Fri Art wird unterstützt von:

**Agglomération de Fribourg
Canton de Fribourg
Loterie Romande
Fondation Nestlé pour l'art
Migros pour-cent-culturel
Ville de Fribourg**

Diese Ausstellung wurde im Rahmen des **FIFF (Festival international du film de Fribourg)** organisiert.

GLOSSAR

“Blueballs”

Dicke Eier haben; Vorstellung, dass die Geschlechtsteile bei langer sexueller Erregung ohne Orgasmus anschwellen.

“Cock teaser”

Anmacherin, Scharfmacherin.

“Cunt Teaser”

Aufreizender Mann; männliches Pendant zu “cock teaser.”

“Dope”

Droge(n).

“Lick bush”

Fotzenlecker.

Die Künstlerin macht eine Referenz an G. W. Bush

“Matennaai” (aus dem Niederländischen)

Wörtlich: Freundficker.

Gauner, Betrüger, Hochstapler.

“Mindfuck”

Wörtlich: in den Kopf gefickt. Mentale Manipulation.

“On the hook”

Wörtlich: am Haken.

Jemanden an der Angel haben, Synonym für eine affektive Abhängigkeit.

“Prick”

Wichser, Penis, Scheisskerl.

“Kiss My Ass”

Kuss mein Arsch.

“Pissed”

Angepisst, die Nase voll von etwas haben, besoffen, stinkig sein.

“Putain!”

Hure, Prostituierte, scheisse.

“Sit on it”

Wörtlich: setz dich darauf (sexuelle Konnotation)
Kultphrase von Fonzie, dem Helden der Serie *Happy Days* aus den 60er-Jahren, die im Sinne von “leck mich am Arsch” oder “verpiss dich” gebraucht wurde.

“Slut”

Schlampe, Prostituierte.

“Turd”

Stück Scheisse (ein langes).

“Up Your Ass”

Wörtlich: sich etwas in den Hintern schieben.
Das kannst du dir in den Arsch schieben.

“Viswijf” (aus dem Niederländischen)

Wörtlich: Fischweib.

Yves Scherer

Cry me a River, 2015

4'48", HD Video, Farbe, Ton

In diesem Video, das an die Versuche der sogenannten YouTuber erinnert, zu einiger Bekanntheit zu gelangen, inszeniert sich Yves Scherer zusammen mit zwei Freunden vor dem tropischen Dekor einer thailändischen Insel. Gemeinsam interpretieren sie voller Inbrunst den Song “Cry me a River” von Justin Timberlake. Die Inspiration zu jener ‘Postkarte aus dem Paradies’, die geschickt auf den Wellen des Pop und der Sentimentalität reitet, zog der Künstler aus einem gescheiterten Liebesurlaub.

Brian Tornay

Walkin', 2015

4'45", Black Magic Cinema Pocket Video, Farbe, Ton
Musik: Vincent Lagadrillière, Adam Wyroslawski

Anhand des simplen Dispositivs einer fixierten Kamera, die auf die Straße gegenüber einer Kirche ausgerichtet ist, studiert der Freiburger Brian Tornay das Konzept des Bildfeldes. Er fängt die zufälligen Bahnen jener Passanten ein, die seinen Kader betreten. Werden sie in die Kapelle gehen oder ihren Weg fortsetzen? Der Bildausschnitt lässt dabei Raum für Imagination – eine poetische und minimalistische

KATHE BURKHART

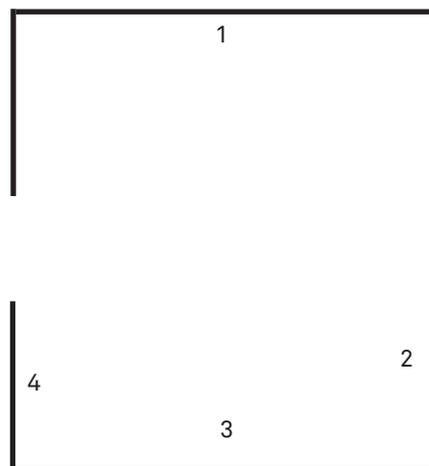
The Liz Taylor Series

Die Kunsthalle Fri Art präsentiert die erste Übersichtsschau der amerikanisch-holländischen Künstlerin Kathe Burkhart in Europa. Mit einer bedeutenden Auswahl grossformatiger Gemälde und Drucke der Liz Taylor Series streift die Ausstellung mehr als dreissig Schaffensjahre der Künstlerin.

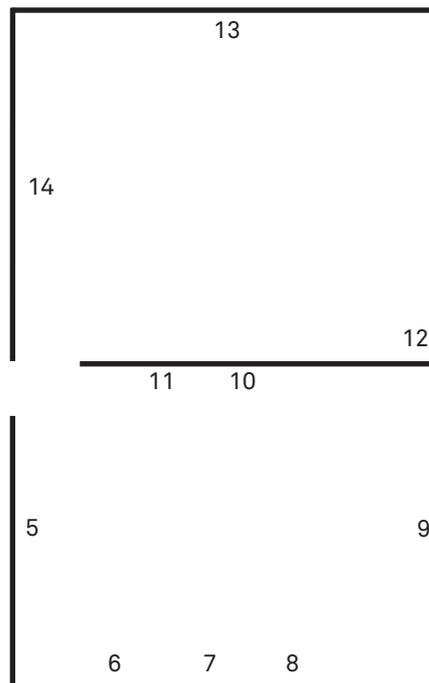
Seit 1982 hat Kathe Burkhart (*1958) mit The Liz Taylor Series ein unvergleichliches Panorama geschaffen, das inzwischen fast 300 Gemälde, Zeichnungen und Drucke umfasst. Jedes Werk dieser sehr methodischen und performativen Serie zeigt ein Porträt Elizabeth Taylors und ist zugleich Selbstporträt der Künstlerin. Die berühmte Schauspielerin wird dabei in allen Lebensaltern dargestellt. Die systematische Blässe wirkt dabei wie eine Entkörperlichung, bietet aber auch eine Projektionsfläche. In dieser doppelten Chronik der 1932 geborenen, legendären Schauspielerin und der 26 Jahre jüngeren Künstlerin sind private und öffentliche, individuelle und politische Problematiken auf komplexe Weise miteinander verflochten. Denn Burkharts Arbeit ist gesellschaftliche wie politische Kritik. Mittels verbaler Aggressionen, die in jedem Porträt der Serie zu finden sind, wendet sich die Künstlerin selbst direkt an die Betrachterinnen und Betrachter. Durch die harten Worte unmittelbar in die durch das Gemälde aufgestellte Gleichung miteinbezogen, liegt es an ihnen, einen eigenen Zugang zu diesem vielschichtigen Drama zu entwickeln.

Liz Taylor

Elizabeth Taylor schlug sich durch die Wirren eines stürmischen und manchmal selbstzerstörerischen Liebenslebens, das bisweilen durchaus an ihre Rollen erinnerte. Im Gefühlleben dieser Ikone gleich mehrerer Generationen westlicher Frauen, fanden die tiefen inneren Widersprüche zwischen Privatleben und Starkult ihren Ausdruck. Nach ihrem ersten Filmauftritt im Alter von neun Jahren (1942 für Universal Pictures) wurde Elizabeth Taylor zum Kinderstar der MGM, bei der sie fast während ihrer gesamten Karriere unter Vertrag blieb. In der Folge verlor die Schauspielerin, deren Persönlichkeit völlig in ihrer öffentlichen Repräsentation aufging, jegliche Kontrolle über ihre Darstellung bzw. Wahrnehmung in der Aussenwelt. Erst am Ende ihrer Karriere meldete sie sich mehrfach selbst in den Medien zu Wort – insbesondere im Zuge ihres Kampfes gegen AIDS. Kathe Burkhart nimmt zum Ausgangspunkt ihrer Werke Paparazzi-Aufnahmen oder „Production Stills“. In jenen von den Studios zu Werbezwecken verbreiteten Bildern finden sich weibliche und männliche Stereotypen geradezu kondensiert. Hollywood erwies sich in dieser Hinsicht als regelrechte Reproduktionsmaschine erstarrter Geschlechterbilder.



Raum 1



Raum 2

12. *Cornered: from the Liz Taylor Series (after LIFE Magazine)*, 1983
Acrylic, wood, glitter, modeling paste on canvas
Diptych
167 x 314 cm

13. *Romance/ Restraint (left: paparazi shot, right: Who's Afraid of Virginia Woolf ?)*, 1983
Acrylic, composition leaf on canvas,
Diptych
307 x 190 cm

14. *Cunt Teaser: from the Liz Taylor Series (Giant)*, 1987
Acrylic, composition leaf on canvas
167 x 137 cm
Courtesy Gea Politi, Milano

1. STOCK

1. *Hysteria: from the Liz Taylor Series (Who's Afraid of Virginia Woolf?)*, 1988

Acrylic and pencil on Stonehenge paper
200 x 152 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

2. *Kiss my Ass: from the Liz Taylor Series (tabloid shot)*, 2001

107 cm diam.
Acrylic, mixed media on canvas
Courtesy Fabio Zambenardi, Milano

3. *Rode Draad: from the Liz Taylor Series (candid shot)*, 2014

Acrylic and bandana on canvas
16 x 21 cm

4. *Beggar: from the Liz Taylor Series (A Place in the Sun)*, 2008

Marker on printed vellum
50 x 35 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

5. *Matennaaijer: from the Liz Taylor Series (candid shot)*, 2013

Acrylic, composition leaf, tax bills, coins, play money, fake lace on Canson Figueras paper
210 x 140 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

6. *Mask: from the Liz Taylor Series (Ash Wednesday)*, 2010

Mixed media on red vellum
40 x 30 cm
Courtesy Fabio Zambenardi, Milano

7. *Rekening: from the Liz Taylor Series (Who's Afraid of Virginia Woolf?)*, 2014

Marker on red vellum
44 x 33 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

8. *Pearl Necklace: from the Liz Taylor Series (Ash Wednesday)*, 2010

Marker and pencil on red vellum
40 cm x 30 cm
Courtesy Fabio Zambenardi, Milano

9. *Viswijf: from the Liz Taylor Series (publicity shot)*, 2014

Acrylic, decorative paper, vibrator packaging, digital print on Canson Figueras paper
112 x 203 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

10. *Dope: from the Liz Taylor Series (The Girl Who Had Everything)*, 1994

Acrylic, composition leaf, aspirin on paper, framed
127 x 112 cm
Courtesy Gea Politi, Milano

11. *Face in Hands: from the Liz Taylor Series (Ivanhoe)*, 2007

Marker on red vellum
33 x 24 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

Non-Konformität der Geschlechter

Mögen die beschriebenen Szenarien die Abgründe einer pflichtbeladenen Heterosexualität, hoffnungsloser gesellschaftlicher Situationen, sexueller Domination, psychologischer Unterwerfung und negativer Abhängigkeit zeigen, so öffnen sie zugleich die Bühne für eine Ode an die Vielschichtigkeit und Non-Konformität der Geschlechter. Durch Collagen heterogener Elemente und Objekte auf derselben Leinwand werden die gezeigten zwischenmenschlichen Beziehungen weiter verkompliziert. Relikte wie Briefe, bemalte Papiere, Stoffe, Plastikschnuck oder temporäre Tattoos stellen kodifizierte Bezüge zum Leben der Künstlerin her. Mit ihrer düsteren Chronik übt sie Kritik an der medialen Repräsentation und liefert eine Punk-feministische Brandschrift. Die kritische Position der Künstlerin steht dabei im Einklang mit ihrem bewegten Leben in den schmutzigen Mäandern des zeitgenössischen Amerika. Durch den Einbezug autobiografischer und narrativer Elemente in ihre post-konzeptuelle Praxis eröffnet Burkhart der Malerei und der Appropriation Art einzigartige Perspektiven und nimmt in gewisser Hinsicht die grossen fiktionalen Serien des kalifornischen Künstlers Jim Shaw vorweg – insbesondere sein 1986 begonnenes Projekt *My Mirage*.

Konzeptuelle Malerei

Gemessen an der Ausdruckskraft ihrer Arbeiten, der Bedeutung der Problematiken welche sie thematisiert und der Bewunderung ihrer Zeitgenossen, blieb Kathe Burkharts Werk in der künstlerischen Szene bislang unterrepräsentiert.

Während dem die Künstlerin entlegene politische Ziele verfolgt, beteiligt sie sich gemeinsam mit Künstlern derselben Generation (Mike Kelley, John Miller, Jim Shaw, Jean-Frédéric Schnyder in der Schweiz oder zuvor bereits Thomas Lawson) an der Entstehung der Malerei neu unter konzeptuellen Bedingungen. Für Thomas Lawson¹ zeigt sich in diesem Gebrauch der Malerei der Triumph der konzeptuellen Praxis. Ist die Vorherrschaft des Konzepts über das Medium erst einmal bestätigt, so ist es nicht länger notwendig, die Malerei für ihren Konservatismus zu verschmähen. Mit ihrer Entscheidung für das Medium Malerei, eignet Burkhart sich auf provokative Weise ein traditionelles Kunstgenre an, das historisch vor allem von männlichen, expressionistischen Malern dominiert wurde. Anders als Burkhart, hatten sich die meisten Künstlerinnen, die auf einer Kritik der Medien und dem Gebrauch von Sprache basierende konzeptuelle Ansätze verfolgten, für die Fotografie entschieden (Barbara Kruger, Sherrie Levine, Cindy Sherman, Sarah Charlesworth). Bei Kathe Burkhart geht diese entschiedene Aneignung eines fast ausschliesslich maskulinen Terrains der Kunstgeschichte mit einer Rekodifizierung der sexistischen Sprache einher, die dekonstruiert und manipuliert wird, um neue, unruhestiftende Kombinationen zu schaffen. Durch gezielte Angriffe auf ihre Vorurteile herausgefordert, sind die Betrachterin und der Betrachter dazu eingeladen, die eigenen Ansichten und Gewissheiten zu hinterfragen.

1 Thomas Lawson, «Last Exit Painting», in: *Artforum*, October 1981.

1. *Up your Ass: from the Liz Taylor Series (after Bert Stern and Valerie Solanas)*, 2006
Acrylic and mixed media on canvas
228 x 152 cm
Courtesy Fabio Zambenardi, Milano

2. *Sit on it: from the Liz Taylor Series (The Girl Who Had Everything)*, 1999
Acrylic, composition leaf on canvas
199 x 336 cm

3. *Turd: from the Liz Taylor Series (Taming Of The Shrew)*, 1994
Acrylic, feathers, burlap, composition leaf on canvas
243 x 198 cm

4. *Mindfuck: from the Liz Taylor Series (The VIPs)*, 1988
Acrylic, broken mirror tiles, contact paper, composition leaf, mixed media on canvas
208 x 243 cm

5. *Slut: from the Liz Taylor Series (candid shot)*, 2009
Acrylic, head pins, cowhide on canvas
259 x 200 cm

6. *Cockteaser: from the Liz Taylor Series (Giant)*, 2007
Acrylic, sandpaper, rope, inkjet prints, composition leaf, mixed media on canvas
259 x 198 cm

7. *Prick: from the Liz Taylor Series (Suddenly Last Summer)*, 1987
Acrylic, contact paper, fabric on canvas
213 x 279 cm

8. *Blueballs: from the Liz Taylor Series (Cat on a Hot Tin Roof)*, 2007
Acrylic, decorative papers, composition leaf, inkjet prints, cialis box, on canvas
198 x 259 cm

9. *Pissed: from the Liz Taylor Series (Who's Afraid of Virginia Woolf?)*, 2009
Acrylic, fake gemstones, mixed media on canvas
260 x 201 cm
Courtesy Fabio Zambenardi, Milano

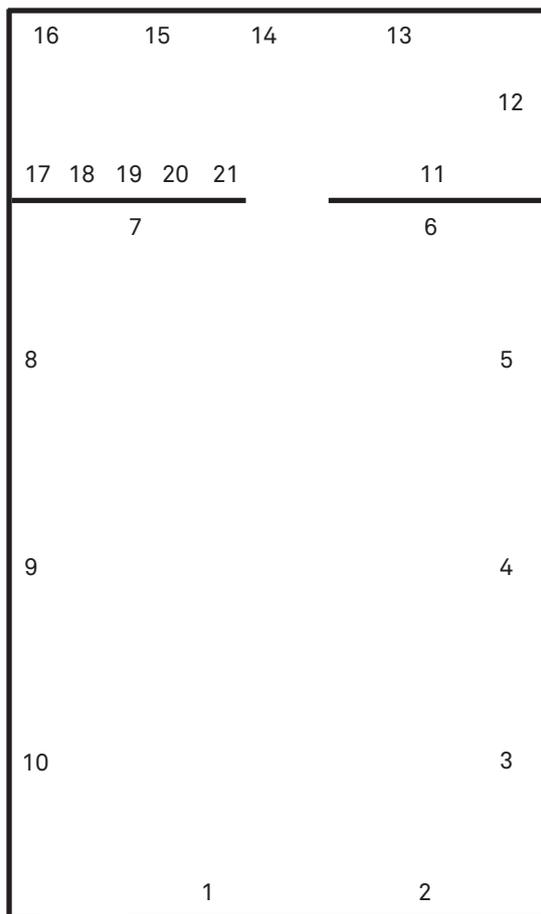
10. *The Artworld - Advertising, Publicity Exploitation, Showmanship: from the Liz Taylor Series (The VIPs)*, 1987
Acrylic, composition leaf on canvas
213 x 279 cm

11. *Liz Has a New Man: from the Liz Taylor Series (tabloid)*, 1996
Marker on marbled vellum
36 x 33 cm
Courtesy Max E. Amman, Bern

12. *Lick Bush: from the Liz Taylor Series (Butterfield 8)*, 2001
Acrylic, toile, fake fur, decorative paper on canvas
228 x 152 cm

13. *Dancing: from the Liz Taylor Series (Who's Afraid of Virginia Woolf?)*, 1994
Marker on marbled vellum
36 x 28 cm
Courtesy, Max E. Amman, Bern

14. *Fuck You: from the Liz Taylor Series (after Bert Stern)*, 1984
Acrylic, composition leaf on canvas
183 x 122 cm



15. *Putain : from the Liz Taylor Series (Ivanhoe)*, 2015
Acrylic, wood veneer paper, fake gems, inkjet prints, patch, temporary tattoos, googly eyes on canvas
152 x 203 cm

16. *White: from the Liz Taylor Series (White Diamonds Ad)*, 1996
Marker on marbled vellum
32 x 25 cm
Courtesy Max E. Amman, Bern

17. *Kiss: from the Liz Taylor Series (Taming of the Shrew)*, 2006
Marker on green vellum
24 x 29 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

18. *On the Hook: from the Liz Taylor Series (The VIPs)*, 2006
Marker on red vellum
29 x 24 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

19. *Ball: from the Liz Taylor Series (A Place in the Sun)*, 2007
Marker on vellum
33 x 25 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam

20. *The Bad Seed: from the Liz Taylor Series*, 1996
Marker on marbled vellum
42 x 31cm
Courtesy Max E. Amman, Bern

21. *Black Cat: from the Liz Taylor Series*, 2010
Marker and lace on marble vellum
29 x 21 cm
Courtesy Lumen Travo Gallery, Amsterdam